INTERNATIONALER SOLIDARITÄTSTAG
FÜR DIE POLITISCHEN GEFANGENEN IN GRIECHENLAND

Rettet das Leben von Christos Bistis, Petros Stangos und der anderen inhaftierten Kämpfer!

Der griechische Faschismus, vor 7 Jahren vom amerikanischen Geheimdienst "CIA" an die Macht gebracht, von den NATO-Ländern großzügig mit Wirtschaftshilfe und Waffen unterstützt, hat in den vergangenen Monaten den Terror gegen das Volk verstärkt. Nur mit dem Ausnahmezustand, dem Recht für die Militärs auf jede Ansammlung das Feuer zu eröffnen, vermag sich die Junta noch an der Macht zu halten. Hoffnungslos an die imperialistischen Länder verschuldet, werden die Löhne nur minimal erhöht, aber die Preise um 33,6% (OECD) angezogen, es müssen tausende Arbeiter das Land verlassen, weil die Arbeitslosigkeit immer stärker wird.

Immer wieder versuchen die imperialistischen Länder, auch die SPD/FDP-Regierung, die von den Völkern der Welt isolierte griechische Junta international wieder aufzuwerten. NATO-Generalsekretär Luns sagte am 19.6.: "Die griechische Regierung hat niemals gesagt, daß sie das gegenwärtige Regierungssystem für immer aufrechterhalten möchte. Sie hat mehrmals verkündet und wiederholt, daß sie beabsichtige, die Demokratie im Lande wieder herzustellen." Dieser Art von "Demokratie" hat das griechische Volk bereits im Volksaufstand vom November 1973 eine klare Absage erteilt. Es war nicht bereit den faschistischen Herren gegen einen neuen pseudodemokratischen Herren zu tauschen, seine Forderungen waren:

Amis raus aus Griechenland, NATO raus aus Griechenland, Laokratia — Volksherrschaft in Griechenland!

Mit dem Volksaufstand machte das Volk einen großen Schritt wieder Vertrauen in seine Kraft zu gewinnen. Umso schärfer wurde der Terror des faschistischen Regimes, das Gerede von der "Demokratisierung" brach immer mehr zusammen.

Seit November 1973 wurden Hunderte von Kämpfern ermordet oder sind verschwunden, die KZ Insel Jaros ist erneut geöffnet worden. Ende April wurde die Verhaftung von 36 Antifaschisten bekannt, unter Ihnen die Mitglieder der Revolutionären kommunistischen Bewegung Griechenlands (EKKE) Christos Bistis und Petros Stangos. Gezwungen durch die Protestbewegung in Griechenland und im Ausland, veröffentlichte die Junta die Namen der Verhafteten verbunden mit der Absicht, sie als "gemeine Verbrecher" hinzustellen. Mitte Mai berichtet der Korrespondant der "TIMES" über umfangreiche Verhaftungen unter Bauarbeitern. Verhaftet sind auch J. Chotzeas, Georgiou, N. Kiaos, A. Abatielos, T. Benas, M. Jannou, Kaloudis u.a.

Mit all diesen Maßnahmen verfolgt die faschistische Junta das Ziel den Kampfwillen des griechischen Volkes zu brechen. Ihr Hauptangriffsziel sind die Organisationen und Kämpfer, die im antifaschistischen-antiimperialistischen Kampf an der Spitze stehen, die Marxisten-Leninisten.

Trotz allen Terrors seit dem November 73 hat das griechische Volk nie aufgehört zu kämpfen.

- Das beweist das Anwachsen der ökonomischen und sozialen Kämpfe, die eigene Organisationsformen außerhalb der gekauften Gewerkschaftsorganisationen fanden. Die Arbeiter aus Industrie und Baugewerbe, die Hafenarbeiter, die Busfahrer und -schaffner, die Krankenschwestern, die Ingenieure, die Rentner und Tausende andere kämpfen für menschenwürdige Löhne und Renten, für bessere Arbeitsbedingungen.
- Das beweist der machtvolle Widerstand der Bauern gegen den Raub ihres Landes durch die einheimischen und fremden Monopole.
- Das beweist die Fortführung der studentischen Kämpfe, die in dieser Phase ihren Ausdruck in dem massenhaften und aktiven Vorlesungsboykott fanden.
- Das beweist die Bildung von Komitees, die Propagierung des Inhalts und der Parolen des Kampfes und die Solidarität des ganzen Volkes mit den verfolgten Kämpfern und den Opfern des Faschismus.

Die politischen Gefangenen in Griechenland haben keinerlei Rechte, sie sind dem Terror und der Folter ausgesetzt. Informationen der EKKE aus Griechenland besagen, daß sich das Leben von Christos Bistis und Petros Stangos in akuter Gefahr befindet. Petros Stangos befindet sich jetzt, nachdem er schon 2mal durch brutale Folter, Herausreißen der Fingernägel und Halluzinogene (Nervengifte) behandelt wurde, ohnmächtig in den Kerkern der Militärpolizei ESA ("E"-"SS"-"SA"). Für mehrere Tage befand sich Christos Bistis in einem Zustand der Bewußtlosigkeit, verursacht durch die "Falanga" (Stockhiebe auf die Fußsolen) und durch Elektroschocks Als sein Vater ihn besuchte, war die Wäsche und die Schuhe, die man ihm mitgab, voller Blut. Durch die Elektroschocks wird die geistige Gesundheit der Gefangenen langsam zu Grunde gerichtet, Alle anderen Kämpfer, die mit den Genossen der EKKE verhaftet wurden, mußten dieselben brutalen Folterungen durchstehen. Die Kämpfer Tsaras, Koumandaros und Koutretsis sind unter Ihnen. Über einige der Verhafteten gibt es die Vermutung, daß sie nun geistig oder körperlich invalide sind.

Seitdem die Verhaftungen der 36 Antifaschisten bekannt wurde hat sich gegen den Terror der Junta der Protest gegen Terror und Folter verstärkt. Zahlreiche Unterschriften, Protesterklärungen von fortschrittlichen Betriebsräten, Künstlern und Professoren wurden geleistet, in Westberlin wurden vor griechischen Militärmission Kundgebungen abgehlaten, Demonstrationen wurden organisiert, ein französischer Rechtsanwalt reiste nach Griechenland, weitere deutsche Rechtsanwalt- und Ärztedelegationen sind in Vorbereitung. 2 Fachbereiche der Freien Universität Berlin beschlossen Lehraufträge für Christos Bistis und Petros Stangos auszusprechen. Aber das Präsidialamt, vertreten durch den Sozialdemokraten Jäckel, verweigert dies aus bürokratischen Gründen und weil "beide am Volksaufstand 73 beteiligt waren". Auch die westberliner Presse verschweigt systematisch die Lage der politischen Gefangenen, gleichgeschaltet auf der Linie der SPD. Dennoch, die Solidaritätsbewegung hatte Erfolge. Die Namen wurden bekanntgegeben, Besuchserlaubnis wurde den Verwandten wenige Male erteilt.

Aber immer wieder versucht die faschistische Militärpolizei mit der Folter Informationen aus den Gefangenen herauszupressen, jedoch vergebens! Den politischen Gefangenen, die ihren Kampf auch im Gefängnis heldenhaft fortsetzen, gehört unsere volle Solidarität. Die Mutter von Christos Bistis, die mit an der Spitze der Solidaritätsbewegung steht, schrieb:

"Die Ausdauer, die unsere Söhne vor den unmenschlichen Folterungen ihrer Henker zeigen, erhöht auch den Ansporn für uns alte Leute, in den Reihen der griechischem Bewegung für die gleichen Ziele zu kämpfen, für die sie sich seit Jahren geopfert haben. Unser Kampf setzt sich fort. Wir dürfen auf keinen Fall Kämpfer verloren gehen lassen. Jeder Kämpfer ist wertvoll. Die Solidaritätsbewegung muß noch stärker werden. Wir müssen jeden Kämpfer retten, dessen Kampf sich im Rahmen der internationalen Volksbewegung einordnet, die immer stärker wird. Die Völker der ganzen Welt haben gezeigt und zeigen noch immer — trotz des Drucks, den ihre Regierungen auf sie ausüben dank der Kommunikationsmittel wie Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen, über die sie verfügen, trotz versuchter Bestechungen mit den Hilfeleistungen an die faschistischen Regimes —, daß sie die Kraft besitzen, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und sich eine eigene menschliche Ordnung zu geben. Eine Gesellschaft, in der die Menschen nicht mehr wie Hunde auf den Straßen verrecken, in der sie nicht mehr ihren Schweiß opfern, ohne die Früchte ihrer Bemühungen schmecken zu können, in der sie nicht mehr von den Panzern ihrer Mörder gemetzelt werden."

Um das Leben der politischen Gefangenen der faschistischen Junta in Griechenland zu retten, um den Foltern ein Ende zu setzen werden an diesem Wochenende in der BRD und Westberlin, in einer Reihe von europäischen Ländern Protestkundgebungen vor den griechischen Konsulaten organisiert.

Wir wenden uns an alle fortschrittlichen Menschen und ihre Organisationen in der BRD, an alle Ausländer und ihre Organisationen, an alle griechischen Arbeiter und Studenten im Ausland und rufen sie auf ihre Solidarität mit dem kämpfenden griechischen Volk, mit den Opfern des Faschismus zu verstärken, damit wir das Schweigen der bürgerlichen Massenmedien brechen und die faschistische Junta daran hindern ihr mörderisches Werk fortzusetzen.

Schluß mit der Folter gegen die Genossen der EKKE, die Mitkämpfer der AASPE und die anderen Verhafteten!
Besuchserlaubnis für Rechtsanwälte und Ärzte!
Freiheit für Christos Bistis und Petros Stangos!
Freiheit für alle politischen Gefangenen!
Es lebe der Kampf des griechischen Volkes gegen Faschismus und Imperialismus!

Protestkundgebung

FREITAG 12.7.74 17h Nollendorfplatz

Es sprechen u.a. ein Betriebsrat aus einem Großbetrieb, ein Hochschullehrer, Vertreter der EKKE, des Komitees "Rettet das Leben von Christos Bistis und Petros Stangos", KPD und Liga gegen den Imperialismus

EKKE - ETA - AASPE - KPD - KJV - KSV - KOV - LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS
ROTE HILFE